

Betreff:

Braunschweig Zukunft GmbH - Jahresabschluss 2022 - Feststellung

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	<i>Datum:</i> 20.04.2023
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)	04.05.2023	Ö

Beschluss:

„Die Vertreterin der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Zukunft GmbH wird angewiesen, den Jahresabschluss der Braunschweig Zukunft GmbH für das Geschäftsjahr 2022, der einschließlich der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 1.573.237,30 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, festzustellen.“

Sachverhalt:

Die gemäß § 11 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Zukunft GmbH (BZG) vorgesehene Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt der Gesellschafterversammlung.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreterin in der Gesellschafterversammlung der BZG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (FPDA).

Der Aufsichtsrat der BZG hat in seiner Sitzung am 14. April 2023 den Jahresabschluss 2022 beraten und eine entsprechende Beschlussempfehlung abgegeben.

Der Jahresabschluss 2022 der Gesellschaft weist (vor Verlustübernahme durch die Stadt) einen Fehlbetrag i. H. v. 1.573.237,30 € aus und liegt damit um 242.162,70 € € niedriger als der Nachtragswirtschaftsplan 2022 (1.708.400,00 €).

Im Einzelnen:

	Angaben in T€	IST 2021	Plan 2022	NTWP 2022	IST 2022	Nachrichtlich: Plan 2023
1	Umsatzerlöse	532,1	528,0	528,0	559,5	597,0
1a	% zum Vorjahr/Plan			-0,7/0,0	+5,1/+5,9	+13,1/+6,7
2	Sonstige betriebliche Erträge	37,5	16,0	16,0	34,9	16,0
	<i>Summe Erträge</i>	569,6	544,0	544,0	594,4	613,0
3	Materialaufwand	-652,8	-694,0	-751,5	-599,1	-1.217,2
4	Personalaufwand	-1.107,5	-1.197,9	-1.247,4	-1.183,0	-1.550,9
5	Abschreibungen	-6,4	-17,4	-17,4	-4,3	-10,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-358,7	-343,1	-343,1	-380,7	-358,2
	<i>Summe Aufwendungen</i>	-2.125,4	-2.252,4	-2.359,4	-2.167,1	-3.136,3
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 7)	-1.555,8	-1.708,4	-1.815,4	-1.572,7	-2.523,3
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7 bis 9)	-1.555,8	-1.708,4	-1.815,4	-1.572,7	-2.523,3
11	sonstige Steuern	-0,5	0,0	0,0	-0,5	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10 bis 11)	-1.556,2	-1.708,4	-1.815,4	-1.573,2	-2.523,3

Im Vergleich zur Planung 2022 ergaben sich insbesondere Reduzierungen beim Materialaufwand und bei den Personalkosten durch späteren Start einzelner Projekte.

Gegenüber dem Vorjahresabschluss 2021 steigen die Personalkosten an u. a. aufgrund Tarifsteigerungen, auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich durch die Tarifsteigerungen für die mittels Personalgestellung überlassenen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr wurden lediglich geringe Investitionen in Höhe von rd. 1,8 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Euratio GmbH, Göttingen, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 17. März 2023 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2022 der Braunschweig Zukunft GmbH beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht 2022

ANLAGE A 1- 4

Anlage A 1: Bilanz

Anlage A 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage A 3: Anhang

Anlage A 4: Lagebericht

16

B I L A N Z
zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE				PASSIVSEITE			
	31.12.2022 EUR	Zum Vergleich: 31.12.2021 EUR			31.12.2022 EUR	Zum Vergleich: 31.12.2021 EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.574,00	10.145		I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000	
B. UMLAUFVERMÖGEN				II. Jahresüberschuss	0,00	26.000,00	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.638,96	103.198					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	252.747,29	229.510					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.973,24	28.523					
	345.359,49	361.231					
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	38.517,55	383.877,04	36.367				
			397.598				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				C. VERBINDLICHKEITEN			
	3.071,53		3.104	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.639,96	128.560	
				2. Sonstige Verbindlichkeiten	40.063,91	41.960	170.520
	394.522,57		410.847				
				D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
					16.968,70		5.000
					394.522,57		410.847

he

G E W I N N - U N D V E R L U S T R E C H N U N G

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	Zum Vergleich:	
	EUR	EUR	2021
1. Umsatzerlöse	559.524,74	532.089	
2. Sonstige betriebliche Erträge	34.850,83	37.545	
3. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	599.085,09	652.771	
4. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	1.013.830,80	954.334	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	169.155,18	1.182.985,98	153.201
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.333,00	6.359	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	380.684,80	358.751	
7. Ergebnis nach Steuern	- 1.572.713,30	- 1.555.782	
8. Sonstige Steuern	524,00	450	
9. Erträge aus Verlustübernahme	- 1.573.237,30	- 1.556.232	
10. Jahresüberschuss	1.573.237,30	1.556.232	
	0,00	0	

Uke

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Braunschweig und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 2312 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Der Grundsatz der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs in Anspruch genommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagengitter ersichtlich:

Q He

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Restbuch-werte		
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Restbuch-werte 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten									
	10.788,00	0,00	0,00	10.788,00		10.788,00	0,00	10.788,00	
	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.558,68	0,00	0,00	56.558,68	56.558,68	0,00	0,00	56.558,68	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.320,25	1.762,00	0,00	121.082,25	109.175,25	4.333,00	0,00	113.508,25	7.574,00
	175.878,93	1.762,00	0,00	177.640,93	165.733,93	4.333,00	0,00	170.066,93	7.574,00
	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
	186.666,93	1.762,00	0,00	188.428,93	176.521,93	4.333,00	0,00	180.854,93	7.574,00
	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
10.145,00									

lk

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 357) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 4) eine Laufzeit von größer einem Jahr. Die in den Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr vollständig Forderungen gegen Gesellschafter aus der Verlustübernahme.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** beträgt EUR 26.000,00 und ist zum Nennbetrag bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ermittelnden notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit TEUR 47 (im Vorjahr: TEUR 74) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und mit TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 25) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag soweit sie Erträge bzw. Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

III. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beträgt 18 (Vorjahr: 17).

Zum **Geschäftsführer** ist Herr Gerold Leppa, Diplom-Geograph, bestellt.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Herr Dr. Thorsten Kornblum, Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
- Herr Dr. Volker Lang, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- Herr Dr. Ingo Lippmann, Vorstandsmitglied der Braunschweigischen Landessparkasse
- Herr Mark Uhde, Vorstandsmitglied der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
- Herr Helmut Streiff, Geschäftsführer Streiff Holding GmbH & Co. KG
- Herr Freddy Pedersen
- Ratsherr Christoph Bratmann, Diplom-Pädagoge
- Ratsherr Matthias Disterheft, Betriebsrat
- Ratsherr Robert Glogowski, Diplom-Designer
- Ratsherr Oliver Schatta, Betriebswirt

P
He

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 6 (i. V. TEUR 6).

Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe der Gesamtbezüge des Mitglieds des Geschäftsführungsorgans wird Gebrauch gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, den 17. März 2023

Braunschweig Zukunft GmbH

(Geschäftsführung)



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Geschäftszweck der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung des Technologieparks sowie durch die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbeblächen in Braunschweig. Die Themen Standortberatung, Gründungs- und Startup-Förderung, Klimaschutz, Innenstadt, Technologie-transfer sowie Innovationsförderung werden ebenfalls von der Gesellschaft bearbeitet.

Für Wirtschaftsunternehmen bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentrale Beraterin, Partnerin und Vermittlerin außerdem der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbeblächen sowie von Ansprechpartnern bei städtischen Organisationseinheiten.

Außerdem befasst sich die Gesellschaft mit weiteren Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von 26.000,00 € teilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen wie folgt auf:

- | | | |
|--|-------------|-----------|
| • Stadt Braunschweig | 13.300,00 € | (51,15 %) |
| • Norddeutsche Landesbank – Girozentrale | 4.233,00 € | (16,28 %) |
| • Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG | 4.234,00 € | (16,29 %) |
| • Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg | 4.233,00 € | (16,28 %) |

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der gemeinsame Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und der IHK Lüneburg-Wolfsburg zum vierten Quartal 2022 für die Gesamtwirtschaft der Region Braunschweig-Wolfsburg zeigt, dass sich nach den enormen Belastungen durch die Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine die Stimmung der regionalen Wirtschaft zum Winter hin stabilisiert hat. Zwar kämpfen die Unternehmen weiterhin mit außerordentlich hohen Preisen für Energie und Vorprodukte, mit gestörten Lieferketten sowie mit einem Mangel an geeignetem Personal – die schlimmsten Befürchtungen, die im Herbst 2022 Ängste vor einer massiven Rezession geschürt hatten, haben sich bisher jedoch nicht bewahrheitet. Dennoch bleiben lt. dem IHK-Konjunkturbericht erhebliche Abwärtsrisiken präsent und drücken auf die geschäftlichen Perspektiven für 2023.

Die über alle Branchen hinweg zu verzeichnende Stimmungsaufhellung beruht lt. IHK-Konjunkturbericht auf zwei Faktoren: Zum einen auf verbesserten Lagebeurteilungen und zum anderen auf den nicht mehr ganz so düsteren Geschäftsprognosen der regionalen Wirtschaft. Derzeit

bezeichnen 29 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut. Mehr als die Hälfte sieht sie zumindest als befriedigend an. 16 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Situation hingegen als schlecht. Der Saldo aus guten und schlechten Lagebewertungen beträgt +13 und legt damit nach steilem Abfall infolge des Ukraine-Krieges erstmals wieder zu. Dennoch sind die Aussichten der Unternehmen auf die Geschäftsentwicklung weiter von Skepsis geprägt. Nach IHK-Konjunkturbericht rechnen aktuell noch 39 Prozent der befragten Unternehmen mit geschäftlichen Einbußen. Der Anteil der Betriebe, die meinen, ihr Geschäftsniveau halten zu können, ist mittlerweile jedoch auf knapp die Hälfte angewachsen. Und an eine Aufhellung ihrer Geschäftstätigkeit glauben inzwischen wieder 12 Prozent der Unternehmen. Die negativen Vorhersagen überwiegen damit zwar immer noch deutlich, der Blick nach vorn fällt aber nicht mehr so umfassend pessimistisch aus wie noch vor drei Monaten.

Der IHK-Konjunkturbericht führt weiter aus, dass im Kontext der verbesserten Geschäftslage und der mittlerweile weniger düster erscheinenden Geschäftsaussichten die Investitionsbereitschaft der regionalen Wirtschaft wieder angestiegen ist. Aufgrund des Ukraine-Krieges und der daraus folgenden Energiekrise hatte sie zuvor erkennbar gelitten. Aktuell gehen 30 Prozent der Unternehmen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus, 43 Prozent wollen bestehende Pläne unverändert umsetzen. Nur noch 27 Prozent der Betriebe planen dagegen, ihre Investitionen zusammenzustreichen. Damit weisen die Rückmeldungen zu den betrieblichen Investitionsabsichten nun wieder einen leichten Positivsaldo auf. Allerdings fällt auf, dass die Mehrzahl der Investitionen lediglich der Beschaffung von Ersatzbedarf und der Rationalisierung dienen. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen zur Kapazitätserweiterung und Produktinnovation stehen dahinter zurück. Etwas vorsichtiger sind die befragten Unternehmen bei ihren Beschäftigungsplanungen. Zwar zeigt auch hier die Tendenz nach oben, der Saldo aus Personalaufbau- und -abbauabsichten bleibt aber lt. IHK-Konjunkturbericht weiter negativ.

Die derzeitige Energiekrise erfasst die regionale Wirtschaft in ihrer ganzen Breite. 95 Prozent der Betriebe sehen sich lt. IHK-Konjunkturbericht von den hohen Energiepreisen substanzial betroffen. Dem begegnen mehr als vier Fünftel der befragten Betriebe durch Maßnahmen zum Energiesparen. Annähernd die Hälfte investiert in Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz. Fast ein Fünftel weicht auf andere Energieträger aus.

Laut Konjunkturbarometer Herbst 2022 der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade erwartet das Handwerk im Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade einen deutlichen Dämpfer für die Konjunktur. Der Geschäftsklimaindex erreicht in der aktuellen Herbstumfrage 83 Punkte, vor einem Jahr hatte er noch bei 131 Punkten gelegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung im dritten Quartal 2022 wurde von den Handwerksbetrieben lt. Konjunkturbarometer der Handwerkskammer noch weitgehend positiv eingeschätzt. Aktuell bewerten 51 Prozent der befragten Betriebe ihre Geschäftslage als gut, weitere 35 Prozent zeigen sich zufrieden. 14 Prozent stufen ihre Geschäftslage als schlecht ein.

Einen deutlichen Einbruch gibt es im Handwerk bei den Zukunftserwartungen: Eine Mehrheit von 55 Prozent der befragten Betriebe beim Konjunkturbarometer rechnet in den kommenden Monaten mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. 40 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, lediglich fünf Prozent erwarten eine Verbesserung.

Die Lage am Braunschweiger Arbeitsmarkt 2022 war trotz der schwierigen Bedingungen, wie dem Krieg in der Ukraine und der Belastung der wirtschaftlichen Entwicklung durch z. B. Lieferengpässe und Preiserhöhungen, relativ stabil. Die Zahl der Arbeitslosen war laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit u. a. durch den Zuzug von Geflüchteten aus der Ukraine im Jahresverlauf leicht ansteigend (Januar 2022: 6.986 Arbeitslose, Dezember 2022: 7.121 Arbeitslose, +135 Arbeitslose / +1,9 %). Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag im Dezember 2022 bei 5,1 % und damit nur +0,1 %-Punkt über dem zum Jahresbeginn ermittelten Wert. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt Dezember 2021 zeigt sich jedoch eine deutlichere Zunahme der Arbeitslosen um +8,6 % (+564 Arbeitslose) und der Arbeitslosenquote um +0,4 %-Punkte (Dezember 2021: 4,7 %).

R
14

2. Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Potentiale im Vergleich zu Standorten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung in diesen Feldern. Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind essentielle Voraussetzung für eine positive sowie langfristig orientierte Entwicklung der ansässigen Unternehmen und des gesamten Wirtschaftsstandortes Braunschweig.

Der Wirtschaftsstandort Braunschweig ist eine der bedeutendsten IT-Standorte Norddeutschlands. Forschung, Entwicklung und Produktion von rund 250 High-Tech-Unternehmen und 27 Forschungseinrichtungen haben in Braunschweig längst eine kritische Masse gebildet, die eine natürliche Attraktivität auf wissensbasierte Unternehmen ausübt.

Die Transformation der Wirtschaft, der Fachkräftemangel, der Strukturwandel in den Innenstädten sowie Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Unternehmen und die noch bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen die Braunschweig Zukunft GmbH weiterhin vor besondere Herausforderungen, insbesondere in der Beratung und Betreuung der betroffenen Braunschweiger Wirtschaft. Viele Unternehmen befanden oder befinden sich nach wie vor in existenzbedrohenden Schwierigkeiten. Hinzu kam mit dem Ukraine-Krieg ein einschneidendes Ereignis, das zusätzlich enorm fordert. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer mussten die Energieversorgung auf völlig neue Weise denken und managen.

Mit Beginn der Corona-Pandemie und den massiven Einschnitten für die lokale Wirtschaft legte die Braunschweig Zukunft GmbH einen neuen Fokus auf die aktive Begleitung einer positiven Innenstadtentwicklung, die auch in 2022 weiterhin ein zentrales Thema darstellte. So koordinierte die Wirtschaftsförderung wieder federführend den Innenstadtdialog und veranstaltete zwei öffentliche Dialogforen sowie mehrere Arbeitsgruppensitzungen mit Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Zentrales Thema in 2022 war auch die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Braunschweig für das niedersächsische Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“. Hierfür koordinierte die Braunschweig Zukunft GmbH die Erarbeitung einer Innenstadtstrategie, die die wesentliche Voraussetzung für die Fördermittelakquisition darstellt.

Die Bewerbung um die Teilnahme am Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ hat das Land Niedersachsen im Juli positiv beschieden. Zusätzlich zu dem bereits laufenden Landesprogramm "Perspektive Innenstadt!", das die Braunschweig Zukunft GmbH ebenfalls begleitet, können damit bis zu 4,2 Millionen Euro an weiteren Fördermitteln in Maßnahmen zur Stärkung der Braunschweiger Innenstadt fließen.

Trotz der pandemie- und krisenbedingten konjunkturellen Schwierigkeiten in vielen Branchen blieb die Nachfrage nach Gewerbeträßen am Standort Braunschweig auch im Jahr 2022 auf hohem Niveau. Es gingen sowohl Anfragen von bereits in Braunschweig ansässigen Unternehmen mit Erweiterungsvorhaben als auch von Unternehmen aus der Region und aus ganz Deutschland nach Ansiedlungsmöglichkeiten ein.

Leider konnten erneut nur wenige Grundstücke angeboten und verkauft werden, da der Bestand an vermarktbaren Restflächen nach wie vor sehr gering ist. Allerdings konnten langjährige Reservierungen beendet und die Vermarktung der Flächen in Angriff genommen werden. Eine der wichtigsten Aufgaben zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Braunschweig ist und bleibt auch weiterhin die Entwicklung neuer Gewerbeträßen-Angebote. Ziel ist es, den Braunschweiger Unternehmen Perspektiven für Expansion und Verlagerungen zu geben sowie in Einzelfällen neue Unternehmen für den Standort zu gewinnen.

Die Braunschweig Zukunft GmbH hat daher die Entwicklung des 2022 vom Rat verabschiedeten Braunschweiger Baulandmodells Gewerbe eng begleitet. Ein besonderer Fokus wird demnach künftig auf der Innenentwicklung liegen. Hierbei geht es um die Hebung von Flächenpotenzialen

814

in Bestandsgebieten. Neben der Entwicklung eigener Flächen setzen Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung darüber hinaus auf interkommunale Kooperationen.

Am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg stehen noch Gewerbeflächen zur aktiven Vermarktung zur Verfügung. Diese Grundstücke sind im Sinne der Clusterentwicklung jedoch Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie der Verkehrstechnik vorbehalten. Das Flächenpotenzial am Forschungsflughafen ermöglicht daher eine stetige Weiterentwicklung des für den Standort Braunschweig sehr bedeutenden Mobilitätsclusters. Die Beschäftigtenzahl am Forschungsflughafen liegt aktuell bei rund 3.700 hochqualifizierten Arbeitsplätzen (Quelle: Erfassung Forschungsflughafen Braunschweig GmbH).

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Veranstalterin und auch als Partnerin wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und Gründerinnen und Gründer richteten. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen konnten sowohl das Braunschweiger Immobilienfrühstück im April mit rund 120 Gästen gemeinsam mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und der Robert C. Spies KG im Lilienthalhaus am Forschungsflughafen als auch das traditionelle Braunschweiger Unternehmergegespräch gemeinsam mit der Stadler Signalling Deutschland GmbH (ehemals BBR Verkehrstechnik) im September mit rund 150 Gästen stattfinden.

Nachdem die Expo Real im Jahr 2020 pandemiebedingt ausfallen musste und im Jahr 2021 mit nur rund 50 % der sonst üblichen Teilnehmerschaft stattfand, konnte die Messe 2022 vom 4. bis 6. Oktober wieder weitestgehend den Umfang der Vorjahre erreichen. Die Braunschweig Zukunft GmbH hat auf der Expo Real gemeinsam mit der Stadt Braunschweig und 16 weiteren Partnerinnen und Partnern unter dem Dach der Metropolregion den Wirtschafts- und Immobilienstandort Braunschweig präsentiert.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH weiterhin umfangreiche Starthilfe für junge Unternehmen in kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen. Im Jahr 2022 wurden bei der Braunschweig Zukunft GmbH online oder in einem persönlichen Termin 131 intensive Beratungsgespräche mit 141 Personen geführt.

Im Jahr 2022 war der Technologiepark durchgehend voll ausgelastet. Zum Jahresende waren insgesamt 18 Startups eingemietet. Erfreulicherweise musste kein Team, das während seiner Mietzeit betreut wurde, die Geschäftstätigkeit einstellen.

Das Startup-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) unterstützte seit Januar 2018 technologieorientierte Start-ups mit innovativem Geschäftsmodell in der frühen Phase der Unternehmensgründung durch maßgeschneiderte Beratungs- und Coachingleistungen. Das Projekt wurde bis Ende 2022 mit Fördermitteln des Landes Niedersachsen fortgeführt. Die Bewerbungslage entwickelte sich auch im Jahr 2022 weiterhin positiv. Insgesamt gingen 15 Bewerbungen von Gründungsteams ein, aus denen in einer Jurysitzung vier für die Begleitung im MO.IN ausgewählt wurden. Seit dem Start wurden im MO.IN 37 Startups betreut.

Der Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN) ist Anfang 2019 offiziell gestartet und unterstützt wachstumsorientierte Startups, die ein innovatives, marktreifes Produkt oder eine Dienstleistung vorweisen können. Der W.IN schließt damit direkt an die Arbeit im Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) an. Das Besondere am W.IN ist, dass erfahrene Unternehmen aus Braunschweig und der Region den Gründungsteams als Mentorinnen und Mentoren zur Seite stehen. Projektträger ist die Braunschweig Zukunft GmbH, die Partnerunternehmen unterstützen das Projekt durch Mentoring und Sponsoring. Im Jahr 2022 haben fünf Startups das Programm beendet. Drei neue Gründungsteams wurden in das Programm aufgenommen. Diese drei Teams schließen das W.IN-Programm nach dem bisherigen Modell bis Ende April 2023 ab.

Seit Jahresbeginn 2023 werden die Startups in die neu aufgestellte Startup Akademie W.IN aufgenommen. Mit der Startup Akademie W.IN führt die Braunschweig Zukunft GmbH das bisherige Startup-Zentrum MO.IN und den Accelerator W.IN zu einem integrierten Angebot zusammen.



Statt zwei getrennten Programmen werden nun alle Startups, die sich durch Jury-Entscheid erfolgreich bewerben, in die Akademie aufgenommen und je nach individuellem Entwicklungsstatus einer von drei Betreuungsstufen zugeordnet.

Die dynamische Entwicklung des Gründungsökosystems in Braunschweig machte es erforderlich, mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren in eine Analyse und Abstimmung zu gehen, um über neue Impulse zur Ausrichtung des Ökosystems zu sprechen. Zusammen mit dem RKW Kompetenzzentrum aus Eschborn hat die Braunschweig Zukunft GmbH 2022 zu mehreren Workshops eingeladen, um den Status Quo zu erfassen und zu analysieren. Im Ergebnis leitete das RKW Kompetenzzentrum fünf zentrale Handlungsempfehlungen ab, die nun bearbeitet werden. Auf diese Weise soll Braunschweig als Gründungsstadt weiterentwickelt und gestärkt werden.

Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept 2.0 strebt die Stadt Braunschweig das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2030 an. Das Konzept enthält Aufgabenfelder und definiert konkrete Ansätze, um dieses Ziel zu erreichen. Auch die Braunschweig Zukunft GmbH übernimmt mehrere Aufgaben, insbesondere im wirtschaftspolitischen Kontext, und hat daher im Oktober 2022 mit der inhaltlichen Etablierung des neuen Aufgabenbereichs „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ begonnen. Künftig werden folgende Aufgabenschwerpunkte eine Rolle spielen: die Gründung eines Energieeffizienznetzwerks, die Forderung und Förderung des Klimaschutz-Bekenntnisses der Unternehmen, die Unterstützung „grüner“ Startups und die Einrichtung eines Zukunftsforums. Im Oktober 2022 wurde hierfür eine erste Vollzeitstelle besetzt.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und aus Sponsoringmitteln.

3. Lage des Unternehmens

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft übertreffen das Niveau des Vorjahres um 27,5 T€ und erreichen eine Gesamtgröße von 559,5 T€.

Die höheren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Zuschusseinreichung bei der NBank (Projekte MO.IN und Innenstadtentwicklung). Im Geschäftsjahr 2022 und in der Zukunft werden diese Zuschüsse aus steuerlichen Gründen in den nicht steuerbaren Umsätzen (Innenumsätze) ausgewiesen. Im Technologiepark konnten durch Mieterhöhungen höhere Erlöse von 6 T€ erzielt werden, jedoch wurde auch eine Forderung in Höhe von 6 T€ einzelwertberichtigt, da sich ein Mieter in erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet (siehe Einstellung in die Wertberichtigung von Forderungen).

Im Bereich sonstige Erträge ist ein Anstieg der Erträge gegenüber dem Vorjahr von 3 T€ zu verzeichnen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verringern sich um 6,4 T€, die Erträge aus Versicherungserstattungen um 2 T€. Gegenläufig erhöhen sich die Erträge aus den Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz um 5 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch Materialaufwand / bezogene Dienstleistungen, Personalkosten, Abschreibungen sowie übrige betriebliche Aufwendungen geprägt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 54 T€ verringert. Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus der Nichtnutzung der Mittel für die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes mit 57,5 T€. Die Stelle in diesem Bereich konnte erst im Oktober 2022 besetzt werden.

Pike

Der Bereich der allgemeinen Dienstleistungen verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 86 T€. Es fielen u.a. noch keine Projektkosten für das Klimaschutzkonzept an (57,5 T€) an. Die Budgets für das Projekt W.IN (28,5 T€) konnten u. a. aufgrund der teilweise erst im Geschäftsjahr 2023 beginnenden neuen Startups nicht vollständig verausgabt werden.

Der Messeaufwand für die Durchführung der Messe Expo Real erhöht sich infolge der Preiserhöhungen um 5 T€. Im Berichtszeitraum fielen Kosten für die neue Messe Real Estate Arena mit 20 T€ an.

Die Aufwendungen im Bereich Veranstaltungen erhöhen sich gegenüber dem Geschäftsjahr um 2 T€. Im Bereich Dienstleistungen der Stadt erhöhen sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr um 6 T€ und enthalten die Weiterberechnungen der Stadt für Kosten der Telekommunikation. Im Bereich Anzeigen/Media reduzieren sich die Kosten um 1 T€.

Der Personalaufwand im Bereich Löhne/Gehälter und soziale Abgaben erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 75,5 T€. Als Grund hierfür ist die Besetzung neuer Stellen in den Bereichen Klimaschutz/Nachhaltigkeit mit 15 T€ und Innenstadtentwicklung mit 45,5 T€ zu nennen. Des Weiteren führen Stufen- und Tarifsteigerungen im Berichtszeitraum zu einer Erhöhung von 16 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Abschreibungen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 2 T€.

Der Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 22 T€ und resultiert u. a. aus gestiegenen Energiekosten.

Aus steuerlichen Gründen werden im Geschäftsjahr 2022 und Folgejahre die Miete und die Mietnebenkosten auf getrennten Konten erfasst und dargestellt.

Dieses gilt ebenso für die Darstellung der AR-Vergütungen in abziehbare und nichtabziehbare Vergütungen und Sitzungsgelder.

Die sonstigen betrieblichen Kosten bewegen sich auf dem Vorjahresniveau. Im Bereich EDV Kosten wurden zusätzlich Adobe Lizzenzen angeschafft (2,7 T€).

Das Geschäftsjahr endet im Bilanzzeitraum mit einem negativen betriebswirtschaftlichen Ergebnis von 1.573.T€ und unterschreitet die ursprünglich gesetzte Zielmarke im Wirtschaftsplan von 1.815.T€ um rd. 242 T€.

Dies begründet sich hauptsächlich in der coronabedingt vorsichtigen Planung, durch das Erzielen höherer Umsätze (Zuschussmittel der NBank), dem späten Projektstart im Bereich Klimaschutz/Nachhaltigkeit, der unterjährigen Vakanz von Stellen im Personalbereich und den Beginn neuer Startups im Projekt W.IN erst in 2023. Die mögliche Unterschreitung des Wirtschaftsplans 2022 um 150 T€ wurde der Stadt Braunschweig bereits im 4. Quartal 2022 prognostiziert.

b) Finanzlage und Liquidität

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt 100 T€.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

R. Uhe

Wie bereits im Vorjahr bestanden bei der Braunschweig Zukunft GmbH zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag um 2 T€ erhöht.

c) Vermögenslage

Im Berichtsjahr fanden Investitionen in Höhe von 1,8 T€ in das Anlagevermögen statt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 28 T€. Zum Bilanzstichtag umfassen die Forderungen im Wesentlichen die Einzelwertberichtigung von Mieten im Technologiepark mit 6 T€, Forderungen aus der Personalkostenverrechnung mit 9 T€, Forderungen aus Mieten und Nebenkosten im Technologiepark mit 8,5 T€, Forderungen aus Sponsorenrechnungen mit 21 T€ und noch offene Fördermittelabrufe bei der NBank mit 42,5 T€.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Stadt Braunschweig) erhöhen sich im Bilanzzeitraum um 23 T€ auf 253 T€. Im Berichtszeitraum wurden 1.550 T€ Zuschussmittel von der Stadt BS angefordert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände aus dem Steuerbereich verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 10 T€ und betragen 18 T€.

Der Bestand an Finanzmitteln der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ erhöht.

Die aktive Rechnungsabgrenzung basiert mit 3 T€ auf dem Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit 26 T€ im Berichtszeitraum unverändert.

Die gebildeten Rückstellungen bewegen sich zum Bilanzstichtag mit 210 T€ auf dem Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringern sich stichtagsbezogen um 27 T€ auf 102 T€. Im Wesentlichen sind dies 44 T€ für die Stadt Braunschweig für IT-Betreuung und Personalgestellung, 15 T€ für eine Rechnung der ITUBS und 19 T€ für Weiterberechnungen der Braunschweig Stadtmarketing an die Braunschweig Zukunft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringern sich im Berichtsjahr um 2 T€ durch die Auszahlung von Mietsicherheiten.

Die passive Rechnungsabgrenzung erhöht sich um 12 T€ gegenüber dem Vorjahr. Zum Bilanzstichtag werden Sponsoringerlöse mit 3 T€, Mittel für den Forschungsflughafen mit 12 T€ und Mittel für das Gründungsnetzwerk mit 2 T€ abgegrenzt.

Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme von Krediten nicht erfolgt. Mittel für Investitionstätigkeiten der Gesellschaft betreffen in der Regel Neu- und Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr sind 1,8 T€ investiert worden.

Quc

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung wird ein monatliches Berichtswesen mit Kostenstellenrechnung eingesetzt.

Analysiert werden im Plan- / Ist-Vergleich beispielsweise die Erlöse und Aufwendungen der verschiedenen Projekte. Darüber hinaus stehen die jährlichen Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalkostenentwicklung im Fokus. Die Instrumentarien verschaffen die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen zur Ertrags- und Kostenentwicklung schaffen die Voraussetzung, die Geschäftsführung und gegebenenfalls den Aufsichtsrat über diese Entwicklung zu informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Mittelanforderungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden so früh wie zuwendungsrechtlich möglich getätigten.

Das Finanzmanagement stellt grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die werktägliche Überwachung der Liquidität sicher.

Eine Auswahl verschiedener nicht finanzieller Parameter im Beratungsumfeld:

<u>Existenzgründungsberatung</u>	2020	2021	2022
Anzahl	131	115	131
Personen	154	125	141
(eigene Erhebung)			

Der Kreis der Ratsuchenden setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbständigkeit. Der Grund für den Rückgang an Beratungsgesprächen ist die nach wie vor anhaltende Corona-Pandemie.

<u>Existenzgründerfonds der Stadt Braunschweig</u>	2020	2021	2022
Neugründungen (kumuliert)	124	125	131
Neuentstehung/Sicherung Arbeitsplätze (kumuliert seit 2007)	371	372	380
(eigene Erhebung)			

Im Jahr 2020 sind vier Neugründungen bzw. Erweiterungen, im Jahr 2021 ist eine Neugründung bzw. Erweiterung und im Jahr 2022 sind sechs Neugründungen bzw. Erweiterungen durch einen Zuschuss unterstützt worden. Unterstützt wurden Existenzgründerinnen und -gründer aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Produktion und Kultur- und Kreativwirtschaft.

C. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind bis heute nicht eingetreten.

D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf den verfolgten Gesellschaftszweck positiv.

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 liegen der Wirtschaftsplan 2023 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2024 bis 2027 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich mit einem negativen betrieblichen Ergebnis von 2.523 T€ abschließen. Der geplante Betrag 2023 liegt mit 708 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2022. Der höhere Bedarf resultiert hauptsächlich aus der Einplanung von Mitteln für die neuen Projekte Klimaschutzkonzept mit 58 T€, Mittel RIS-Projekte (incl. Fördermittel) mit 155 T€, neue Messe Real Estate mit 28 T€, Mehraufwand Expo Real mit 40 T€, Personalkosten mit 304 T€ und verringerte Fördermittelzusage der NBank für das Projekt W.IN mit 67 T€.

2. Chancenbericht

Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s. o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfevorschriften sehen wir aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung als erfüllt an.

Gründungs- und Standortberatung, Innovationsförderung, Wirtschaftsstrukturverbesserungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Standortmanagement als wichtige Aufgabenfelder der Braunschweig Zukunft werden auch in der Zukunft dazu führen, den Standort Braunschweig für Unternehmen und Gründer attraktiv zu gestalten.

Der weitere Ausbau der Wirtschaftsförderung, eine perspektivisch ausgeprägte Mitarbeit bei der Digitalisierung (hochgradige Vernetzung) und bei Smart City-Projekten sowie die Umsetzung der Projekte aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) und der Innenstadtentwicklung in den kommenden Jahren sind nachhaltige Ziele der Gesellschaft.

Die Braunschweig Zukunft wird ihre Funktion als zentrale Ansprechpartnerin für die Wirtschaft, für Ansiedlungsinteressierte und Existenzgründer sowie Startups weiterentwickeln. Die Gesellschaft sieht sich hierbei als Bindeglied zwischen den Interessen der Wirtschaft und Interessen der Kommune.

Die Vermeidung von Mietleerständen im Technologiepark sowie die Gewinnung weiterer Partner eröffnen Chancen, die Einnahmen der Braunschweig Zukunft zu stabilisieren und die Ertragslage zu stärken.

Besondere Chancen sind in der Zukunft im nachhaltigen Ausbau der Startup-Angebote und in der Weiterentwicklung der Technologietransfer-Aktivitäten zu sehen. Auch die im Herbst 2020 gestartete Ausweitung der Aufgabe Innenstadtentwicklung und der in diesem Zuge gestartete

E.U.

Innenstadtdialog mit zahlreichen Akteuren aus Wirtschaft, Kammern und Verbänden werden die Arbeit der Wirtschaftsförderung zukünftig prägen. Das verstärkte Engagement im Bereich des Klimaschutzes bedeutet eine Ausweitung der Netzwerkarbeit und Begleitung von Unternehmen in diesem Bereich.

3. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwegen der Chancen und Risiken getroffen werden.

b) Risiken

Ein Großteil der Betriebe im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg verfügt aktuell über eine konstante Geschäftslage. Allerdings stellen die mangelnde Verfügbarkeit und die damit einhergehenden hohen Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Fachkräftemangel Probleme dar. Auch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine wird negative Auswirkungen auf die Unternehmen haben. Daraus resultieren veränderte Beratungs- und Unterstützungsbedarfe, Auswirkungen auf das Jahresergebnis des Unternehmens werden nicht erwartet.

- Branchenspezifische Risiken

Die konsequente Weiterentwicklung der Serviceangebote der Braunschweig Zukunft wird nur mit gut qualifizierten, engagierten und entsprechend entlohnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Hier sieht sich die Braunschweig Zukunft immer deutlicher mit einem erheblichen Wettbewerb konfrontiert. Der Fachkräftemangel betrifft auch die Wirtschaftsförderung, die geänderten Aufgabenstellungen erfordern die Überprüfung der Stellenbewertungen.

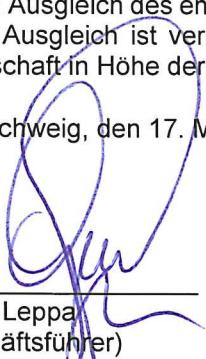
- Ertragsorientierte Risiken

Risikobehaftet sind die Vermietung der Gewerbeflächen im Technologiepark an Existenzgründer sowie die Akquisition von neuen und der Ersatz möglicherweise ausscheidender Expo Real-Partner.

- Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten dauerhaft auf den Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig angewiesen. Dieser Ausgleich ist verbunden mit regelmäßigen Zahlungen der Stadt Braunschweig an die Gesellschaft in Höhe der entstandenen Verluste.

Braunschweig, den 17. März 2023


Gerold Leppa
(Geschäftsführer)